

- Penard, E., Einige Bemerkungen über die in der Umgegend von Wiesbaden vorkommenden Protozoen. in: Jahrb. Nassau. Ver. f. Naturkde., 42. Jahrg. p. 141—146.
- Dreyer, Friedr., Betrachtungen über den Bau der Rhizopodenschalen. in: Biolog. Centralbl. 9. Bd. No. 11. p. 333—352. — Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London, 1889. P. 6. p. 768—769. — Transl. in: Ann. of Nat. Hist. (6.) Vol. 4. Oct. p. 300—319.
- Möbius, K., Rhizopoden-Fauna der Kieler Bucht. Mit 5 Taf. in: Abhdlg. K. Preuß. Akad. Wiss. Berlin, phys. Abhdlg. 1888. (31 p.) — Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London, 1889. P. 6. p. 769—770.
- Schlumberger, C., Reproduction of Foraminifera. Abstr. in: Journ. R. Microsc. Soc. London, 1889. P. 6. p. 771.
(Bull. Soc. Zool. France.) — v. Z. A. No. 313. p. 399.
- Malagoli, M., Foraminiferi tratti dal fango eruttato dalle salse di Nirano. in: Atti Soc. Natural. Modena, (3.) Vol. 8. Fasc. 2. p. 176—184.
(16 sp.)
- Mariani, E., Foraminiferi delle marne plioceniche di Savona. Con 1 tav. in: Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Vol. 31. Fasc. 1. p. 91—128.
(4 n. sp.)

II. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. Beitrag zur Kenntnis der Fauna von Gebirgsseen.

Von Dr. F. Zschokke, a. o. Professor an der Universität Basel.

eingeg. 10. December 1889.

Die faunistische Untersuchung von drei einander naheliegenden Alpenseen des Rhätikons, der Grenzkette zwischen Vorarlberg und Graubünden, ergab folgende Resultate:

a) See von Partnun: Höhe 1874 m; Länge 450, Breite 200, Tiefe 35 m. Temperatur 9,5—10,5° C. Das Wasserbecken liegt eingeschlossen in hohe Felschranken, mitten im Kalkgebirge; sein Grund besteht theilweise aus feinem Schlamm, theilweise aus grobem Geröll. Im See entwickelt sich ziemlich üppig eine grüne Algenvegetation, während die Ufer mit Pflanzen spärlich bewachsen sind. Fast während des ganzen Sommers erhält das Becken starken Zufluß von Schmelzwasser. Der Seespiegel schließt sich in der ersten Hälfte November, um sich Anfangs Juni wieder zu öffnen.

Thierische Bewohner:

Vorticella microstoma Ehrb.

Planaria abscissa Ijima

Planaria subtentaculata Dugès

Dorylaimus stagnalis Duj.

Saenuris variegata Hoffm.

Lumbriculus variegatus O. F. Müll.
Lynceus quadrangularis O. F. Müll.
Lynceus sphaericus O. F. Müll.
Cypris compressa Baird
Cyclops tenuicornis Claus
Cyclops elongatus Claus
Hygrobates longipalpis Koenike
Limnesia histrionica Bruz.
Pachygastor tau-insignitus Lebert.
Cirrhenerus spec. Dug.
Rhyacophila vulgaris Pictet.
Chironomus plumosus L.
Chironomus 5 spec. Meig.
Tipula spec. Meig.
Corethra spec. Meig.
Pisidium fossarinum Cless.
Pisidium Foreli Cless.
Limnaea truncatula Müll.
Limnaea ventricosa Moq. Tand.
Cottus gobio L.
Phoxinus laevis Ag.
Rana temporaria L.
Triton alpestris Laur.

b) See von Tilisuna: Höhe 2100 m; Länge 270, Breite 150, Tiefe 15 m. Temperatur 11—12° C. Der See liegt offener als der von Partnun, theilweise in Bündnerschiefer, theilweise in krystallinischem Gestein. Der Untergrund setzt sich zum größten Theil aus grobem Geröll zusammen. Vegetation im Wasser unbedeutend, am Ufer ziemlich üppig. Auch dieses Becken erhält starken Zufluß von Schmelzwasser. Die Epoche des Zu- und Auffrierens fällt ungefähr mit der für den Partnusersee angeführten zusammen.

Thierische Bewohner:

Vorticella microstoma Ehrh.
Planaria polychroa O. Schm.
Dorylaimus stagnalis Duj.
Saenuris variegata Hoffm.
Lynceus quadrangularis O. F. Müll.
Lynceus acanthocercoides Fisch.
Cypris compressa Baird
Phryganea pilosa Oliv.
Hydroporus piceus O. Heer.
Chironomus plumosus L.

Chironomus spec. Meig.
Pisidium nitidum Jenyns.
Limnaea truncatula Müll.
Fredericella sultana Gerv.
Cottus gobio L.
Phoxinus laevis Ag.
Rana temporaria L.

c) See von Garschina: Höhe 2189 m; Länge 200, Breite 100, Tiefe 3 m. Temperatur 15—16° C. Er liegt vollkommen offen mitten in schönen Alpweiden. Sein Grund besteht aus feinem Schlamm, das umliegende Gestein ist weithin an Fucoiden reicher Bündnerschiefer. Algenvegetation im See stark entwickelt. Der Schmelzwasserzufluß versiegt im Sommer vollkommen; das Wasserbecken wird dann nur von Quellen gespeist. Die Eisdecke löst sich erst Ende Juni.

Thierische Bewohner:

Epistylis plicatilis Ehrb.
Vorticella microstoma Ehrb.
Culidina parasitica Gigl.
Microstoma lineare Oerst.
Planaria abscissa Ijima
Polycelis nigra O. F. Müll.
Dorylaimus stagnalis Duj.
Clepsine bioculata Sav.
Clepsine marginata Sav.
Saenuris variegata Hoffm.
Lumbriculus pellucidus Dupl.
Lynceus quadrangularis O. F. Müll.
Cypris compressa Baird
Cyclops serrulatus Fisch.
Diaptomus castor Jurine
Gammarus pulex L.
Limnesia histrionica Bruz.
Pachygaster tau-insignitus Lebert
Perla alpina Pictet.
Cloë spec. Pictet.
Sialis lutaria L.
Phryganea varia Fabr.
Phryganea pilosa Oliv.
Phryganea ruficollis Pictet.
Notonecta lutea Müll.
Hydroporus nivalis O. Heer.
Hydroporus erythrocephalus O. Heer.

Chironomus 4 spec. Meig.
Corethra spec. Meig.
Pisidium fossarinum Cless.
Pisidium ovatum Cless.
Limnaea truncatula Müll.
Cottus gobio L.
Phoxinus laevis Ag.
Rana temporaria L.
Triton alpestris Laur.

Die mitgetheilten Resultate wurden im August 1889 auf einer längeren, durch ungünstige Witterung leider stark beeinträchtigten zoologischen Excursion gewonnen. Es soll die Untersuchung der drei angeführten, in jeder Hinsicht so verschiedenen Wasserbecken während mehrerer Jahre fortgesetzt werden. Gleichzeitig sollen sich die Studien noch auf einige weitere Seen des Rhätikons, speciell auch auf den Lünernersee an der Scesaplana ausdehnen. So dürfte es möglich sein, ein vollkommenes Bild der Seefauna eines bestimmten, engbegrenzten Alpenbezirks zu erhalten und gleichzeitig auch gewissen biologischen Fragen näher zu treten. Die faunistischen und biologischen Resultate von 1889 sind ausführlich in einem Bericht besprochen, der in den »Verhandlgn. der naturf. Ges. in Basel« erscheint.

Protozoen und Rotatorien wurden einstweilen nicht speciell gesammelt. Es sollen diese Abtheilungen in den nächsten Jahren berücksichtigt werden. Auch die Liste der übrigen Gruppen dürfte noch manche Bereicherung erfahren.

2. *Cervus elaphus* L. von *Trichophyton tonsurans* Malmst. befallen.

Von Dr. Karl Eckstein, Eberswalde.

eingeg. 12. December 1889.

Vor einiger Zeit erhielt ich aus dem Harze die vier Läufe eines weiblichen Stückes Rothwild, welche mit Ausnahme eines schmalen Streifens an der Hinterseite der Behaarung vollständig entbehrten.

Es zeigte die Haut bei eigenthümlichem Glanze eine blaugraue Farbe; die ehemals vorhandenen Haare waren nicht ausgefallen, sondern nahe der Wurzel abgebrochen.

Außer anhaftenden Verunreinigungen, wie Sand, Blut u. dgl., ließen sich an den in verschiedenen Krankheitsstadien stehenden Haarresten die folgenden pathologischen Veränderungen constatieren:

Als erstes Zeichen der Erkrankung tritt, wenn auch nicht immer, eine ganz schwache stellenweise Anschwellung des Haares auf.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Zschokke Friedrich

Artikel/Article: [1. Beitrag zur Kenntnis der Fauna von Gebirgsseen 37-40](#)